

Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung

2014 und 2015



» Der wahre Sinn der Kunst liegt nicht darin, schöne Objekte zu schaffen.
Es ist vielmehr eine Methode, um zu verstehen.
Ein Weg, die Welt zu durchdringen und den eigenen Platz zu finden. «

Paul Auster

Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung

2014 und 2015

IMPRESSUM

Herausgeber:

Mülheimer Gesellschaft für soziale Stadtentwicklung mbH

Redaktion:

Selma Scheele

Layout:

Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH (MST)

Fotos:

Simon Bierwald, Annette Eßer, Selma Scheele,
Walter Schernstein, Doris Wischermann

Mülheim an der Ruhr, März 2016



| | | |
|----|---|-------------------------------|
| 01 | Grußwort | 4–5 |
| 02 | Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung | 6–7 |
| 03 | Kulturelle Bildung und Sprache Mülheimer Sprachspiele Erzählwerkstatt Mülheim erzählt | 8–13 8 8 11 |
| 04 | Forschendes Lernen mit Kunst und Kultur NATÜRLICH BUNT Das Netzwerk NATÜRLICH BUNT Fortbildung NATÜRLICH BUNT Ein kunterbunter Kreislauf | 14–18 14 14 14 15 |
| 05 | Nachhaltigkeit mit Netzwerkarbeit Fachtag „kulturVOLL! – Kulturelle Bildung von Anfang an“ Ergebnisse der Fachtagung Fachveranstaltung 2017 | 18–19 18 19 19 |
| 06 | Netzwerk Kulturelle Bildung | 20–21 |
| 07 | Ausblick | 22–23 |



Kunst und Kultur bieten für Kinder und Jugendliche einen ganz besonderen Erfahrungsraum. Im Umgang mit den Künsten können sie kreativ und spielerisch ihre Welt und sich selbst immer wieder neu entdecken. Dabei stehen die Freude am eigenen Handeln und die Besonderheiten der jeweiligen Kunstform im Zentrum.

Kulturelle Bildung ermöglicht Kindern und Jugendlichen ein selbstbestimmtes Lernen und leistet einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Bildungsentwicklung. Sie ist für uns ein zentrales Anliegen. Im Jahr 2014 haben wir daher zur Unterstützung der kulturellen Bildung in Mülheim an der Ruhr die Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung eingerichtet.

In unseren Bildungs- und Kultureinrichtungen ist kulturelle Bildung bereits seit Langem ein fester Bestandteil. Gemeinsam mit der Koordinierungsstelle können sie Angebote weiterentwickeln, Bedarfe ermitteln und neue Konzepte umsetzen. Dabei stehen die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen stets im Zentrum ihrer Arbeit.

Sie werden sehen, vieles konnte bereits seit 2014 umgesetzt werden. Hervorheben möchte ich an dieser Stelle die Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Schulen und dem offenen Ganztage. Darüber hinaus wurden theaterpädagogische Werkstätten in Grundschulen mit großem Erfolg durchgeführt.

Auch der Fachtag für kulturelle Bildung im November 2015 ist auf rege Nachfrage gestoßen und hat sehr gute Rückmeldungen erhalten. Das in diesem Rahmen ins Leben gerufene Netzwerk Kulturelle Bildung sichert Nachhaltigkeit und Qualität.

Der vorliegende Bericht soll Ihnen einen lebendigen Einblick in die vielfältige Arbeit bieten. Ich freue mich sehr, Ihnen diesen Rückblick auf die ersten zwei erfolgreichen Jahre an die Hand zu geben und wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.

Ihr

Ulrich Ernst

Beigeordneter für Bildung, Soziales, Jugend, Gesundheit,
Sport und Kultur

Alle Kinder und Jugendliche in Mülheim an der Ruhr sollen die Möglichkeit erhalten, an kulturellen Bildungsangeboten teilzuhaben. Dieses Ziel verfolgt die Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung gemeinsam mit den Mülheimer Bildungs- und Kultureinrichtungen.

VERNETZEN UND UNTERSTÜTZEN

Die Formen und Wirkungsweisen kultureller Bildung sind so zahlreich wie die Künste selbst. Einrichtungen aus Bildung, Kunst und Kultur setzen in Mülheim an der Ruhr viele Angebote in diesem Bereich um. Für Selma Scheele – die Koordinatorin der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung – ist die Vernetzung dieser Partner eine zentrale Aufgabe.

Gemeinsam entwickeln sie vorhandene Angebote weiter. Dabei bringt Selma Scheele ihre Kompetenzen als Theaterpädagogin und Erzählerin mit ein.

NEUES PROBIEREN

Angebote kultureller Bildung müssen sich sinnvoll in Regelstrukturen und in die Mülheimer Bildungskette einfügen, um wirkungsvoll die Bildungsentwicklung von Kindern und Jugendlichen zu fördern. In enger Zusammenarbeit mit den Partnern entwickelt Selma Scheele auch neue Konzepte, die gemeinsam mit den Partnern in der



SELMA SCHEELE
Koordinierung Kulturelle Bildung

» Die Landschaft kultureller Bildung in Mülheim an der Ruhr ist sehr vielfältig! Alle Akteure und Einrichtungen in Mülheim an der Ruhr arbeiten sehr nah an der Zielgruppe und es hat mich beeindruckt und mitgerissen wie viele Mülheimerinnen und Mülheimer sich mit Herzblut für ihre Stadt einsetzen.

Ich bin dankbar, dass ich die spannende und herausfordernde Aufgabe übernehmen durfte, die Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung aufzubauen. Gemeinsam mit den Akteuren aus Mülheim an der Ruhr hat sie ein Profil erhalten und entwickelt sich stetig weiter. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen Partnern für die hervorragende Zusammenarbeit bedanken! «

Praxis erprobt und ausgewertet werden. Für Formate, die sich bewähren, wird anschließend nach Möglichkeiten gesucht, diese langfristig zu verankern.

QUALITÄTSSICHERUNG

Ein weiteres Ziel ist die Sicherung von Qualität kultureller Bildung. In Kooperation mit den Partnern organisiert Selma Scheele Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte aus KiTa, Grundschule und den Trägern des offenen Ganztages (OGS) und ermittelt gezielt Bedarfe.

Die Resonanz ist durchweg positiv. Teilnehmende der Fortbildungen melden Erfolge in der Umsetzung und die Angebote werden sehr gut von den Kindern aufgenommen. Es werden immer mehr Bedarfe deutlich und die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Partnern wird auch weiterhin ausgebaut und vertieft.

ERSTE HANDLUNGSFELDER

Aus den bisherigen Ergebnissen haben sich bereits erste Handlungsfelder herauskristallisiert, in die sich die Arbeit der Koordinierungsstelle einbettet:

- Kulturelle Bildung und Sprache
- Kulturelle Bildung und Forschendes Lernen
- Nachhaltigkeit mit Netzwerkarbeit



Vorbereitungen für Blütenbilder bei der Fortbildung NATÜRLICH BUNT

Mit den Mülheimer Sprachspielen wird Kindern der spielerische Umgang mit Sprache durch Kunst und Kultur ermöglicht und zusätzlich ihre Persönlichkeitsentwicklung gefördert. Im Rahmen kreativer Tätigkeiten werden Sprachanlässe geschaffen und das Selbstvertrauen der Kinder gestärkt. So erleben sie Sprache in einem wertfreien Raum, der Hemmschwellen abbaut.

1. ERZÄHLWERKSTATT

Gemeinsam mit je einer theaterpädagogischen und einer pädagogischen Fachkraft entdecken Grundschul Kinder in den Erzählwerkstätten das Theaterspielen für sich. Das Konzept wurde 2012 erstmals vom Schauspielstudio Ruhr, der Heinrich-Thöne-Volkshochschule, dem Kommunalen Integrationszentrum (damals noch RAA) sowie mit den Bildungsnetzwerken Eppinghofen und Styrum und dem Netzwerk Literacy entwickelt und erprobt. Gemeinsam mit der Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung hat sich das Format 2014 aus den Erfahrungen heraus verändert und weiterentwickelt.

Erzählwerkstatt seit 2015 „Was wäre wenn ...?!“

Das Mülheimer Konzept umfasst nun mehrere aufeinander aufbauende Module. Anfangs können die Kinder in kurzen Einstiegsworkshops das Theaterspielen ausprobieren. Dann setzen sie mit den Fachkräften in einer intensiven Ferienwerkstatt ein kleines Theaterstück um. Zu dieser Ferienwerkstatt gehört auch ein tägliches, gemeinsames



Kinder der GGS Styrum nach ihrer zauberhaften Präsentation am 11.4.2015 und ihren selbstgemachten Stabpuppen. Gemeinsam mit Runa Nießen und Gabriele Krusenbaum haben sie die Erzählwerkstatt durchgeführt.

Frühstück, das Raum zum Kennenlernen und Austauschen gibt. Nach der Ferienwerkstatt werden in nachbereitenden Workshops die gemachten Erfahrungen reflektiert.

Schließlich wird der Bogen zum professionellen Theater geschlagen, indem die Kinder eine Theateraufführung besuchen und eine Führung durch ein richtiges Theaterhaus erhalten.

Im Jahr 2015 konnten insgesamt vier Erzählwerkstätten durchgeführt werden. In der **Brüder Grimm Schule** gingen die Kinder auf eine theatrale Reise in das Kinderland, wo die Häuser aus Wackelpudding sind und es keine Erwachsenen gibt. Auch in der **Gemeinschaftsgrundschule am Dichterviertel** ging es um das Thema Reisen. Die Kinder dort spielten und mimten Geschichten von seltsamen Ländern, in denen zum Beispiel alle Menschen kurzsichtig waren oder alles immer zu klein für sie war. In der **Gemeinschaftsgrundschule an der Zunftmeisterstraße** reisten die Kinder in eine Zeit, in der es noch mutige Ritter und einen vegetarischen Drachen gab. Die Kinder der **Gemeinschaftsgrundschule Styrum** arbeiteten mit selbst gebauten Stabpuppen zu Geschichten von Zauberern, verrückten Hühnern und Freundschaft.

In dem Konzept der Erzählwerkstätten steckt alles drin, um Kinder an das Theaterspielen heranzuführen. Sie können eigene Ideen ästhetisch auf der Bühne umsetzen, schlüpfen in Rollen und erschaffen eigene Welten, sprechen frei auf einer Bühne, teilen sich mit ihren Bedürfnissen in den Proben mit und lernen Konflikte innerhalb der Gruppe zu lösen – ein spielerisches Lernfeld auf ganzer Linie.

Das Konzept soll auch weiterhin umgesetzt werden.

Wenn Sie in Ihrer Einrichtung ebenfalls eine Erzählwerkstatt umsetzen wollen, wenden Sie sich einfach an Selma Scheele.

PARTNER DER ERZÄHLWERKSTATT BISHER:

- Brüder Grimm Schule
- Gemeinschaftsgrundschule am Dichterviertel
- Gemeinschaftsgrundschule Styrum
- Gemeinschaftsgrundschule an der Zunftmeisterstraße
- Bildungsnetzwerke Eppinghofen und Styrum
- Mülheimer Backstein Theater
- Netzwerk Literacy
- Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung
- Kommunales Integrationszentrum
- Schauspielstudio Ruhr
- Theater an der Ruhr
- Heinrich-Thöne-Volkshochschule



Bundesvereinigung
Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.

„Was wäre wenn ...?!“ wird im Programm „Künste öffnen Welten“ der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. (BKJ) gefördert. Die BKJ ist Programmpartner des BMBF für „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung.“

DORIS WISCHERMANN

Sozialpädagogin Brüder-Grimm-Schule

» An unserer Schule bestand großes Interesse an dem Projekt. Wir hatten über 30 Anmeldungen. Leider konnten nicht alle Kinder teilnehmen. Wie wir wissen, sind soziale Beziehungen die elementare Voraussetzung für Bildungsprozesse. Ich habe erlebt, wie unsere Kinder konstruktiv miteinander in den Austausch gehen, gemeinsam „spielen“ und etwas erarbeiten. Zum Glück machen wir nächstes Jahr weiter. «



MICHAEL BOHN

Mülheimer Backstein Theater

» Als ich einige Monate später wieder an der Schule war, stürmten die Kinder auf mich zu und fragten: „Wann spielen wir wieder Theater?“. Da hatte ich das Gefühl, dass wir bei den Kindern mit dem Theater-Projekt wirklich einen tiefen Eindruck hinterlassen haben. «



GABRIELE KRUSENBAUM

Theaterwerkstatt Ruhr

» Nach der Werkstattwoche kamen einige Kinder zu mir und meinten: „Theater sollte immer ein Fach an der Schule sein!“. Da kann ich den Kindern nur Recht geben! «

2. MÜLHEIM ERZÄHLT

Wir alle lieben Geschichten! Wir hören sie gerne und wir erzählen auch gerne Geschichten – seien es Märchen, erfundene Geschichten oder selbst Erlebtes. Das mündliche, freie Erzählen ist eine der ältesten Kulturtechniken der Welt. Es fördert Fantasie und Vorstellungskraft, Konzentration und Zuhörfähigkeit, erweitert den aktiven Sprachschatz und sensibilisiert für die poetische Dimension der Sprache – und es macht Freude!



Simone Dausel in Aktion: mit Gestik und Mimik erzählt sie den lauschenden Kindern das russische Volksmärchen „Babajaga“

AN MÄRCHENZEIT FORTBILDUNGEN BETEILIGT WAREN BISHER:

- Familienzentrum FANTADU
- Familienzentrum Karlchen
- Familienzentrum Zauberwald
- Fröbelkindergarten SieKids Energiezwerge
- Kindertageseinrichtung Kichererbsen
- Kindertageseinrichtung Velauer Strolche
- Städt. Kindertageseinrichtung Großer Wirbelwind
- Städt. Kindertageseinrichtung Kleiner Wirbelwind
- Waldorfkindergarten Mülheim an der Ruhr
- Brüder Grimm Schule
- Freie Waldorfschule in Mülheim an der Ruhr
- Gemeinschaftsgrundschule am Dichterviertel
- Gemeinschaftsgrundschule Styrum
- Gemeinschaftsgrundschule an der Zunftmeisterstraße

Fortbildung „Märchenzeit in Mülheim“

In einer Fortbildung für pädagogische Fachkräfte werden einfache und praktische Methoden des freien mündlichen Erzählens vermittelt. Sie lernen, wie sie sich selbst ein Märchen erarbeiten können, um es ohne Text, aber mit eigenen Worten, lebendig und mit Gestik und Mimik zu erzählen. Darüber hinaus ist die Fortbildung bestückt mit kleinen Sprachspielen für Kinder, mit Hintergrundwissen zu Märchen allgemein und zu der Kunst des freien Erzählens.

Bereits mehrere Mülheimer Kindertageseinrichtungen und Grundschulen haben durch eine etwa eineinhalbtägige Fortbildung das Erzählen für sich (wieder-)entdeckt.

Wenn Sie das freie Erzählen ebenfalls in Ihrer Einrichtung beleben möchten, können Sie diese Fortbildung jederzeit bei sich umsetzen. Wenden Sie sich für mehr Informationen an die Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung.

***Jour Fixe* Märchenzeit**

Einmal im Jahr sind alle ehemaligen Teilnehmenden der Fortbildung Märchenzeit zu einem Aufbauworkshop eingeladen. Bei diesem *Jour Fixe* können sie sich über gemachte Erfahrungen mit dem freien Erzählen in der Praxis und über neue Erkenntnisse oder Fragen austauschen. Darüber hinaus vermittelt Selma Scheele bei dem *Jour Fixe* auch neue Methoden, um das Wissen aufzufrischen und den Teilnehmenden erneut Anregungen für die eigene Praxis mitzugeben. Der erste *Jour Fixe* fand im Sommer 2015 statt. Ein weiterer ist für Juni 2016 geplant.



Einführungsveranstaltung zur einrichtungübergreifenden Fortbildung „Märchenzeit im Dichterviertel“ an der GGS am Dichterviertel im Mai 2014



ALINA AUF DEM KELLER

Lehrkraft Gemeinschaftsgrundschule Styrum

» Ich habe in meiner Klasse das Märchen vom Mäuserich erzählt. Es war so toll! Die Kinder haben so gespannt zugeschaut und sind richtig „mitgegangen“. Danach haben wir zu dem Märchen gemalt und geschrieben. Kinder, die sonst nicht gerne schreiben, haben absolut motiviert damit angefangen das Märchen nachzuerzählen. Andere Kinder haben Bilder und sogar Schaubilder angefertigt. Alle waren total motiviert bei der Sache. Am Ende haben wir die Werke der Kinder angeschaut und einzelne Kinder haben ihre Ideen präsentiert. Ein Traum! <<

SIMONE DAUSEL

Schulleitung Gemeinschaftsgrundschule Styrum

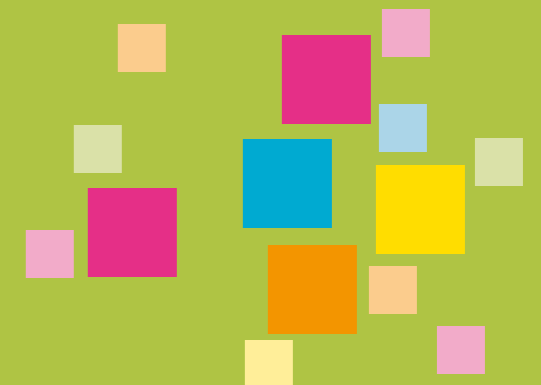
» Ich habe selten so spannende und ergebnisreiche Fortbildungsnachmittage erlebt. Nach diesen Tagen konnte ich nicht nur „mein Märchen“ komplett auswendig und dazu auch noch spannend und lebendig erzählen. Dazu habe ich auch noch Erzählspiele gelernt, die sich hervorragend eignen, um sie mit den Kindern durchzuführen. Selma Scheele hat mir die Kunst des Erzählens charismatisch näher gebracht!

Das Schönste für mich war dann nach der Fortbildung, als ich „mein Märchen“ das erste Mal den Kindern erzählt habe. Es ist ein völlig anderes Gefühl als Vorlesen – sowohl bei mir als Erzählerin, als auch bei den Kindern. Ich halte Blickkontakt, sehe, wie das, was ich erzähle auf die Kinder wirkt, ich erzähle mit dem Gesicht und dem ganzen Körper – und es wirkt viel stärker als vorzulesen! Die Kinder gehen anders mit, sind viel mehr im Märchen „drin“. <<

MARION MEYER

Pädagogische Fachkraft Familienzentrum Kartchen

» Bei der Fortbildung hat man gemerkt, dass Selma sehr viel Spaß dabei hat, den Teilnehmern das Erzählen von Geschichten nahezubringen. Durch Ihren Einsatz wird man sehr motiviert und mitgerissen. Ich selbst habe auch verschiedene Erzählrunden im Mittagskreis ausprobiert und die Kinder haben gespannt zugehört. Auch bei den Bewegungsgeschichten haben die Kinder ganz begeistert mitgemacht. <<



Globales Lernen, Experimentierfreude und die Vermittlung von nachhaltiger Bildung sind Bestandteile kultureller Bildung. Mit dem Netzwerk NATÜRLICH BUNT werden diese Aspekte aufgegriffen und in den pädagogischen Alltag integriert.

Die ästhetischen Erfahrungen im Umgang mit Färbepflanzen stehen bei NATÜRLICH BUNT im Zentrum. Das umfasst sowohl die eigene Herstellung von, als auch das Experimentieren und künstlerische Arbeiten mit natürlichem Material, wie Pflanzen, Erde und Mineralien. Dadurch werden für Kinder schon ab dem Vorschulalter ökologische und globale Zusammenhänge und die natürliche Farbpracht sinnlich erfahrbar gemacht.

DAS NETZWERK NATÜRLICH BUNT

Am Beispiel von sevangardens orientiert und an bereits vorhandene Strukturen anknüpfend hat die Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung das Netzwerk NATÜRLICH BUNT ins Leben gerufen. Das Netzwerk besteht aus ehrenamtlich Engagierten, Kunstschaffenden sowie Einrichtungen aus Mülheim an der Ruhr und Umgebung. Es hat das Ziel, verschiedene Vorhaben im Bereich „forschen und künstlerisch arbeiten mit Naturfarben“ zu entwickeln und umzusetzen.

FORTBILDUNG NATÜRLICH BUNT

Im September 2014 fanden in Kooperation mit der Heinrich-Thöne-Volkshochschule Mülheim an der Ruhr, der Mülheimer Initiative für Klimaschutz und sevangardens mehrere Workshops statt, die den Teilnehmenden Einblick in das Wissen um Färbepflanzen und vor allem in das Färben und Forschen mit Naturmaterialien vermittelt haben. Im Rahmen der Workshops wurden Multiplikatorinnen ausgebildet, die nun ihr Wissen in ihren Einrichtungen umsetzen. Beispielsweise gibt es seitdem an der Heinrich-Thöne-Volkshochschule Workshops zum Färben und Forschen für Eltern und Kinder.



Kinder der Kita Mandala beim Malen mit Rotkohlfarbe und beim Stampfen

EIN KUNTERBUNTER KREISLAUF

Besonders erfolgreich wird das neu gelernte Wissen in die Einrichtungen der Elementarbildung getragen. Bisher wurde sowohl in der Kindertageseinrichtung Mandala als auch im Familienzentrum Karlchen geklext, geklopft, gefärbt, gemalt, gebastelt und geforscht. Vorschulkinder der Kindertageseinrichtungen konnten über mehrere Wochen und Monate hinweg das Färben und Forschen für sich entdecken und erhielten nach Abschluss des Färberzyklus ein „Färberforscher-Zertifikat“. Am Ende gab es bei jeder Zertifikatsübergabe eine kleine Mitmach-Ausstellung für Familie und Freunde.

Die Umsetzung eines Färberzyklus ist unkompliziert und einfach. Im Zentrum stehen die gemeinsame Entdeckungslust von pädagogischen Fachkräften und Kindern, die Neugier im Umgang mit Natur und die Fähigkeit sich immer wieder überraschen zu lassen. Es geht nicht darum, „Ziele“ zu verfolgen, an denen man scheitern könnte, sondern Prozesse zu verstehen und Zusammenhänge zu erkennen. Nicht jede grüne Pflanze gibt grüne Farbe. Nicht jede bunte Blüte lässt sich verarbeiten. Aber selbst aus Baumrinde kann man Farbe gewinnen und durch PH-Wert-Veränderung kann fast jede natürliche Farbe verändert werden. Frei nach dem Motto „der Weg ist das Ziel“ ist jede weitere Erkenntnis eine neue Lernerfahrung und bietet eine Grundlage zum Experimentieren.



Kinder der Kita Mandala haben viele Pflanzen gesammelt, aus denen sie Farben gewinnen

ANNE BINNEBÜSSEL Multiplikatorin NATÜRLICH BUNT

» Es ist unglaublich, mit wie wenig Aufwand man die schönsten Farben zaubern kann. Endlich mal eine Fortbildung bei der man Gelerntes sofort zuhause umsetzen kann. «

EINRICHTUNGEN DES NETZWERKS NATÜRLICH BUNT!

- Amt für Kinder, Jugend und Schule
- Bildungsnetzwerke Eppinghofen, Innenstadt und Styrum
- Bodenklassenzimmer
- Centrum für bürgerschaftliches Engagement e.V.
- Heinrich-Thöne-Volkshochschule
- Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung
- Kräutergarten im Kloster Saarn
- Kulturbetriebe Mülheim an der Ruhr
- Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr
- Lernwerkstatt Natur
- Mülheimer Initiative für Klimaschutz
- Referat Umwelt, Planen, Bauen
- sevangardens
- Stadtteilmanagement Eppinghofen

sevangardens

ist eine global agierende Netzwerkinitiative des gemeinnützigen Vereins atavus e. V.

Mehr unter www.sevangardens.org

Wussten Sie schon?

Dass die Initiative für Klimaschutz zu vielen Themen spannende Material- und Lernkoffer bereithält – wie z. B. den FärberForscherKoffer?



Kinder der Kita Mandala beim Rotkohlstampfen

VORWEG GEHEN

Ein „kunterbunter Kreislauf“ wird unterstützt von RWE Deutschland AG.

ANNETTE ESSER

Pädagogische Fachkraft Kita Mandala

» Schön war, dass einige Kinder außerhalb der Projekttagge im Garten eigenständig aktiv wurden und probiert haben, Farbe aus verschiedenen Blättern und Gesteinen herzustellen. Es wurde dabei viel und ausdauernd experimentiert, bis die Farbe zu ihrer Zufriedenheit war! Sie haben damit schöne Bilder gemalt und einen Verkaufsstand aufgebaut. Leider blieben die Käufer aus, sodass sie die Bilder hinterher verschenkt haben. Aber aus vollem Herzen! «

ANNE BINNEBÜSSEL

Multiplikatorin NATÜRLICH BUNT

» Viele Kinder fangen an, Rotkohl zu essen nachdem wir gemeinsam daraus Farbe gemacht haben. Auch wenn sie ihn vorher nicht mochten! «

KINDER-ZITATE

Kita Mandala

» Mit Gemüse kann man Farben zaubern, das ist cool! «

» Das Farbenmachen ist anstrengend! Jetzt hab ich ganz schwindelige Arme. Ich hüpf mal, dann kann ich gleich besser malen! «

(Blüten wurden gemörsert und zu Farbe weiterverarbeitet)

» Das stinkt, aber die Farbe sieht schön aus! «

(beim Kochen verschiedener Pflanzenteile)

Die Vernetzung von Einrichtungen und Kooperationen zwischen Bildungs- und Kulturträgern waren Ausgangspunkt für den Fachtag „kulturVOLL! – Kulturelle Bildung von Anfang an“ am 16. November 2015. Eingeladen waren pädagogische Fachkräfte aus dem Elementar- und Primarbereich, Kunstschaffende sowie Kunst- und Kultureinrichtungen aus Mülheim an der Ruhr. Etwa 100 Teilnehmende freuten sich über die erste Fachveranstaltung mit dem Schwerpunkt kulturelle Bildung in Mülheim an der Ruhr und das vielseitige Programm.

Im schönen Veranstaltungsraum des Medienhauses konnten die Teilnehmenden zum Einstieg eine zauberhafte Performance des Familienzentrums Fantadu sehen und sich anschließend im Markt der Möglichkeiten miteinander vernetzen. In vier intensiven Runden nach dem Speed-Dating-Prinzip zwischen pädagogischen Fachkräften und Kunst- und Kulturschaffenden wurden Kontakte geknüpft und Informationen ausgetauscht.

Darauf folgte ein Vortrag von Professor Dr. Max Fuchs der Universität Duisburg-Essen, der grundlegende Einblicke in das Verständnis von kultureller Bildung lieferte.

Schließlich wurden die Teilnehmenden an Thementischen selbst wieder aktiv, diskutierten über Formate, erhielten Einblicke in Finanzierungsmöglichkeiten, lernten das japanische Papiertheater Kamishibai kennen oder arbeiteten aktiv an der Planung einer einrichtungsübergreifenden Fortbildung mit.

Rundum war es eine gelungene Veranstaltung. Es gab viele positive Rückmeldungen und alle Anregungen, Ideen und Anliegen werden für die Planung weiterer Veranstaltungen mitgenommen. Denn es soll und wird weitergehen. Aus dem Fachtag selbst haben sich neue Arbeitsaufträge ergeben, die 2016 und 2017 umgesetzt werden sollen.



Kinder des Familienzentrums FANTADU bei der Aufführung „Ein Traum, der geht herum“ beim Fachtag „kulturVOLL! – kulturelle Bildung von Anfang an“

ERGEBNISSE DER FACHTAGUNG

Einrichtungsübergreifende Fortbildung

In der Fachveranstaltung „kulturVOLL! – kulturelle Bildung von Anfang an“ wurden Bedarfe, Wünsche und Ideen von pädagogischen Fachkräften für eine einrichtungsübergreifende Fortbildung gesammelt. Das Netzwerk Kulturelle Bildung wird aus diesen Ergebnissen verschiedene Fortbildungsmodule entwickeln. So sollen pädagogische Fachkräfte aus ganz Mülheim an der Ruhr 2016 und 2017 die Möglichkeit erhalten, sich gezielt in unterschiedlichen Bereichen der kulturellen Bildung weiterzubilden.

Kultur vor Ort

Nach dem erfolgreichen Modell von „Sport vor Ort“ soll auch die Teilhabe an kultureller Bildung durch niederschwellige Angebote für Kinder und Jugendliche verbessert werden. An einem der Thementische des Fachtages „kulturVOLL! – kulturelle Bildung von Anfang an“ wurde das Konzept vorgestellt und über die Rahmenbedingungen diskutiert. Ziel ist es, Angebote so zu gestalten, dass sie leicht umsetzbar und zum Teil über Gutscheine des Bildungs- und Teilhabepakets finanzierbar sind. Erste Gespräche dazu haben bereits stattgefunden. Nun gilt es, die Idee in den Einrichtungen umzusetzen.

FACHVERANSTALTUNG 2017

Das Netzwerk Kulturelle Bildung plant für 2017 eine weitere Fachveranstaltung. Dabei soll kulturelle Bildung für Kinder und vor allem Jugendliche im Zentrum stehen, sowie kulturelle Bildung mit Geflüchteten als Querschnittsthema aufgegriffen werden.

VERANTWORTLICH FÜR DIE ORGANISATION UND PLANUNG DES FACHTAGES 2015:

„Netzwerk Kulturelle Bildung“

- Amt für Kinder Jugend und Schule
- Bildungsnetzwerke Eppinghofen, Innenstadt und Styrum
- Heinrich-Thöne-Volkshochschule
- Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung
- Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr
- Kultur im Ringlokschuppen e. V.
- Mülheimer Backstein Theater
- Musikschule Mülheim an der Ruhr
- Stadtbibliothek Mülheim an der Ruhr

Wissenswert

Sie möchten mehr über „Sport vor Ort“ wissen?

Dann lesen Sie mehr von diesem Mülheimer Erfolgskonzept unter



In den letzten zwei Jahren ist das „Netzwerk Kulturelle Bildung“ entstanden. Es hat sich gezeigt, dass wir als Netzwerk produktiv und kreativ arbeiten, einen großen Bedarf decken und gemeinsam die kulturelle Bildung in Mülheim an der Ruhr sinnvoll weiterdenken und entwickeln können.

Im Rahmen der Vorbereitung der Fachveranstaltung „kulturVOLL! – Kulturelle Bildung von Anfang an“ im Herbst 2015 haben sich die Netzwerkpartner zu zahlreichen Planungstreffen zusammengefunden. Diese Treffen fanden jeweils bei verschiedenen Netzwerkpartnern statt. Mit dieser Tradition fand neben der Planung der Veranstaltung auch ein Austausch der Einrichtungen statt. Wir konnten die Transparenz unserer Angebote und Arbeit erhöhen und zudem auch neue Kooperationen untereinander eingehen.

BÄRBEL FRENSCH-ENDRESS

Leitung Musikschule Mülheim an der Ruhr

» Es ist schon großartig, dass wir, so unterschiedlich wir auch sind, gemeinsam zu so kreativen und tollen Ergebnissen kommen. Unsere Treffen sind sowohl produktiv, als auch fröhlich – und das macht für die Arbeit viel aus! «

Und auch weiterhin ist das Netzwerk aktiv. Aus der Fachveranstaltung haben sich bereits Arbeitsaufträge ergeben, wie die Umsetzung einer einrichtungsübergreifenden Fortbildung für pädagogische Fachkräfte. Darüber hinaus ist für 2017 eine weitere Fachveranstaltung geplant.

Und natürlich ist das Netzwerk Kulturelle Bildung offen für weitere Partner und wächst stetig weiter!



Speed-Dating im Markt der Möglichkeiten beim Fachtag „kulturVOLL! – kulturelle Bildung von Anfang an“



Kinder des Familienzentrums FANTADU bei der Aufführung „Ein Traum, der geht herum“ beim Fachtag „kulturVOLL! – kulturelle Bildung von Anfang an“



„NETZWERK KULTURELLE BILDUNG“ (2016)

- Amt für Kinder Jugend und Schule
- Bildungsnetzwerke Eppinghofen, Innenstadt und Styrum
- Heinrich-Thöne-Volkshochschule
- Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung
- Kunstmuseum Mülheim an der Ruhr
- Kultur im Ringlokschuppen e. V.
- Mülheimer Backstein Theater
- Musikschule Mülheim an der Ruhr
- Stadtbibliothek Mülheim an der Ruhr
- Theater an der Ruhr gGmbH



Die Koordinierungsstelle Kulturelle Bildung hat sich in den ersten zwei Jahren ihres Bestehens bewährt. Die entwickelten Konzepte wurden erfolgreich erprobt und gliedern sich in die Mülheimer Bildungskette ein. Nun gilt es, die Formate zu verstetigen und Kooperationen auszubauen. Schwerpunkte für 2016 und 2017 werden unter anderem die Weiterführung der Mülheimer Sprachspiele, die Umsetzung von Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte, die Etablierung von NATÜRLICH BUNT in die Regelstrukturen, die Ausweitung des Netzwerks Kulturelle Bildung und die Entwicklung von Kultur vor Ort sein.

Darüber hinaus sind bereits jetzt weitere neue Ideen in Planung. Mit dem Stadtteilmanagement Eppinghofen und ansässigen Grundschulen soll das Eppinghofer Streetart Festival, ein Konzept für ortsspezifische Kunst, umgesetzt werden. In Zusammenarbeit mit dem Bildungsnetzwerk Innenstadt wird die kulturelle Bildung im Mitmach-Raum „dezentrale“ belebt.



Kontakt

Selma Scheele

Telefon: 0208 / 455 4786

selma.scheele@muelheim-ruhr.de



Kinder des Familienzentrums FANTADU bei der Aufführung „Ein Traum, der geht herum“ beim Fachtag „kulturVOLL! - kulturelle Bildung von Anfang an“



